

Inhaltsverzeichnis

1	Erfahrung und Sinn: Methodische Ansätze mit neuzeitlich-westlichen Philosophen	11
1.1	Ernst Cassirers Interpretation von Mythos als symbolischer Form universellen Weltverstehens, von religiöser Zukunftsidee und von Mystik als Dynamik	12
1.2	Michel Foucaults „Archäologie des Wissens“	15
1.3	Mystik als Heterotopie-Erfahrung in ihrem Verhältnis zur Religion	18
2	Religion und Globalisierung im heutigen westeuropäischen Diskurs	23
2.1	Religiöse Pluralität und Toleranz	23
2.1.1	Säkularstaatliche Kontexte	25
2.1.2	Evangelisch-theologische Reflexion im Rückblick auf Verhalten im Namen der Kirche seit der Renaissance	29
2.1.3	Aufgaben aus geschichtlichen Entwicklungen zwischen „Heiden“, Juden und Christen	33
2.1.4	Aufgaben aus geschichtlichen Begegnungen der abendländischen Synthese Athen-Jerusalem-Rom mit Muslimen und mittel- und fernöstlicher Religionskultur	37
2.1.5	Heutige Chancen für religiöse Anerkennung und Konvergenz	39
2.2	Atheismus, Polytheismus und Monotheismus	42
2.2.1	Zugang am Beispiel der Entwicklung bis zum biblischen Monotheismus	43
2.2.2	Die religionswissenschaftlichen Begriffe	45
2.2.3	Heutige Herausforderungen	56
2.3	Dualismus in der Religionsgeschichte	67
2.3.1	Das neuzeitliche Westeuropa als Kontext der Fragestellung	67
2.3.2	Religiöse Ausdrucksformen dualer Erfahrungen	70
2.3.3	Iran als Beispiel eschatologisch-monotheistischer Gewichtung dualistischer Tradition	74
2.3.4	Imperialistischer Dualismus und religiös antiimperialistischer Dualismus in Mesopotamien und Iran	85

2.3.5	Die dialektisch polytheistische Tendenz von Dualismus in griechischer Tradition	95
2.4	Migration und Religion in Europa	103
2.4.1	Religion und Migration in relationaler Perspektive	103
2.4.2	Religiöse Tradition und interkulturelle Translation in antiker Religion	104
2.4.3	Römisches Recht als Rahmen für europäische Interpretationen biblischer Traditionen – bis hin zum Beispiel des türkischen Islam in Deutschland	107
2.4.4	Zur Hermeneutik interkulturell-interreligiöser Begegnungen	114
2.4.5	Vergleich moderner und antiker zoroastrischer Diasporen	119
2.5	Religionsgeschichtliche Überlegungen zu Synkretismus, Assimilation und Integration	120
2.5.1	Fragen nach Funktionen von Synkretismus	121
2.5.2	Stabilisierende und revoltierende Funktionen von Synkretismus am Beispiel Iran und Spätantike	124
2.5.3	Funktionen von Synkretismus für die Entwicklung nicht synkretistischer Integration	131
2.5.4	Sicherheitsorientierte Assimilation und gerechtigkeitsorientierte Integration als zwei Arten des Umgangs zwischen Bevölkerungsgruppen	132
3	Vorfragen an die Chaldäischen Orakel	141
3.1	Religionsgeschichtlicher Forschungsstand im Blick auf möglichen griechisch-iranischen Synkretismus in den Chaldäischen Orakeln	141
3.2	Dekonstruktion der Rezeption der Chaldäischen Orakel als zoroastrische Schrift bis zu Voltaires Christentumskritik neben christlich-apologetischen Programmen	146
4	Brückenschlag durch byzantinisch-christliche Erläuterung im 11. Jh.: Kommentierung der Orakel-Fragmente durch den Universalgelehrten Michael Psellos in deutscher Übersetzung	151
5	Zur Zwischenzeit in Neuplatonismus und Christentum seit der Abfassung der Orakel im Austausch mit der Philosophie des Syrers Numenios Ende 2. Jh. n. Chr.	205

5.1	Die kosmische Mystik Plotins als Basis für Interpretationen gegen Gnosis und Kirche	208
5.1.1	Platonisches Philosophieren und die Wertschätzung uralter Weisheiten	211
5.1.2	Mystik als Ausgangspunkt von Plotins Philosophieren	214
5.1.3	Abgeleitete Wertung des politisch-ethischen Teils der Philosophie	219
5.1.4	Integrationsvermögen zur Abgrenzung vom gnostisch-synkretistischen Systemdenken	221
5.1.5	Der andersartige mystische Bezugspunkt bei Plotin und seine Verbindung mit den Lehren von der Mobilisierung der natürlichen Kräfte für das Gute	224
5.1.6	Verbindung der Mystik mit Orakeln und Mysterien in Plotins Schule	229
5.1.7	Chaldäische Orakel und Theurgie von Jamblich bis zu Kaiser Julian „dem Abtrünnigen“ und zum Metropolitensynesos von Kyrene	235
5.1.8	Erlösungspraktische und negativ-theologische Interpretationen der Neuplatoniker Proklos und Damaskios	241
5.2	Augustins Integration von chaldäisch-iranischer Manichäer-Gnosis und Neuplatonismus zur großkirchlichen Verbindung von Natur und Übernatur	246
5.2.1	Aussonderung der Civitas Dei innerhalb des Weltganzen ...	246
5.2.2	Antimanichäische Verwendung des philosophischen Universalismus als Waffe des Katholiken	247
5.2.3	Antiplatonisch-manichäische Begründung abendländischer Gnaden-Theologie	249
6	Kontexte der Orakel in den Fragmenten des pythagoreisierenden Platonikers Numenios von Apameia in deutscher Übersetzung	253
7	Einungs-Potentiale der kosmischen Mystik der Chaldäischen Orakel	275
7.1	Aufschlüsse aus Nähen zwischen Numenios und Chaldäischen Orakeln für deren Verständnis vor den Neuplatonikern	279
7.2	Hekate und vergleichbare weibliche Gottheiten griechischer und orientalischer Herkunft	289

7.2.1	Funktionen und Identifikationen der Hekate zu Zeiten der Interpretation der Chaldäischen Orakel	289
7.2.2	Hekate in den Chaldäischen Orakeln	292
7.2.3	Hekates früheres Wesen	296
7.2.4	Für den syrisch-kleinasiatischen Raum zu veranschlagende vergleichbare Traditionen	297
7.3	Interkulturelle Vermittlungsprozesse heiligen Wissens: Von der assyrischen Prophetie der Ishtar von Arbela im 7. Jh. v. Chr. zu den griechischen Chaldäischen Orakeln im 2. Jh. n. Chr.	303
7.3.1	Im Perserreich aufgenommene mesopotamische Traditionen von Himmelszeichen, Götterbefragung und Astralmagie	303
7.3.2	Die Orakelgottheiten Shamash, Adad und Ishtar	305
7.3.3	Altiranische Anāhitā-Traditionen vom Fluss zwischen Himmels- und Erdenwelt	308
7.3.4	Besonderheiten mesopotamischer, griechischer und römischer Divination	310
7.3.5	Hekate als Gottheit von Magie und Erleuchtungs-Orakeln	312
7.3.6	Einung von Mensch, Umwelt und religiösen Traditionen durch innere Erfahrung	313
8	Potentiale von Mystik in heutigen Religionskontakten	317
8.1	Traditionsstränge	317
8.2	Die Tradition der tanzenden Derwische: Rumis Mystik – ein für friedliche Religionskontakte interessanter Ausschnitt einer Phänomenologie des Islam	318
8.2.1	Gottes Zeichen in Natur und Kultur, Raum, Zeit und Zahl	321
8.2.2	Entsprechungen zu via purgativa, illuminativa und unitiva	327
8.2.3	Der Mensch als Teil der Schöpfung Gottes und die Besonderheiten islamischer und christlicher Mystik	334
8.3	Traditionen der Gelassenheit nach Art der für alle Wissenschaft offenen Mystik Meister Eckharts und Koranauslegung Said Nursis – ein multireligiöser und interreligiöser Ansatz der Konfliktlösung	339
8.3.1	Philosophische Aspekte im Anschluss an jüdisches Ich-Du, antike Ideale und das altindische Yoga-Sutra	339

8.3.2	Gelassenheit – christlich bei Meister Eckhart aus dem Geschenk der Gottesgeburt im Menschen begründet	341
8.3.3	Seelenruhe (rahat-i rûh) – als islamische Entsprechung bei Bediüzzaman Said Nursi aus dem Geschenk der Gottesgegenwart in der Meditation der Offenbarung begründet	349
8.3.4	Konvergenzen für Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen	354
8.3.5	Ausblick auf Entsprechungen im Daoismus und im japanischen Buddhismus	357
8.4	Kosmisch-mystisches Kritikpotenzial angesichts egoistischen Missbrauchs von Mystik und Globalisierung	360
	Literaturverzeichnis	363
	Register zur Ergänzung der Auskünfte des Inhaltsverzeichnisses	431
	Umschriften	432